

Ein Jahr neue Landesregierung in Niedersachsen

Wir haben wichtige Akzente gesetzt

Von Bernd Lynack, MdL

Die niedersächsische Landtagswahl im September 2017 war aus vielerlei Gründen bemerkenswert. Natürlich vor allem, weil es eine vorgezogene Wahl war. Durch den Seitenwechsel einer enttäuschten Abgeordneten der Grünen zur CDU verlor Rot-Grün die Mehrheit im Parlament. Daraufhin wurde die Wahl um ein halbes Jahr, auf wenige Wochen nach der Bundestagswahl, vorgezogen. Es gab nur wenig Vorbereitungszeit für die Kandidatinnen und Kandidaten, die Parteien und die Wahlkampagnen. Das bedeutete aber auch einen sehr kurzen und sehr intensiven Wahlkampf. Auffallend war z. T. auch die Härte, mit der die Parteien sich aneinander abgearbeitet haben. Es wäre nicht falsch, von einer herzlichen Abneigung zwischen den Parteien zu sprechen. Das gilt für SPD und CDU ebenso wie für Grüne und FDP. Die Auseinandersetzungen waren verbissen, intensiv und teils sogar persönlich.

Das Alles scheint heute weit, weit weg zu sein. Der Umgang miteinander hat sich in dem Jahr seit der Wahl grundlegend geändert, trotz der bleibenden inhaltlichen Un-



Bernd Lynack vertritt den Wahlkreis Hildesheim seit 2013 im Niedersächsischen Landtag

terschiede. Die Stimmenauszählung brachte für alle Parteien kein Wunschergebnis, ergaben sich doch keine erstrebenswerten Koalitionsmöglichkeiten. Da eine Ampel (SPD-Grüne-FDP) von der FDP ausgeschlossen wurde und wiederum die Grünen eine Koalition mit CDU und FDP ablehnten, blieb nur eine Koalition aus den einstigen Rivalen von SPD und CDU.

Ich persönlich habe sehr bedauert, dass es nicht zu einer Ampel kam, und war durchaus skeptisch, wie gut eine Große Koalition in Niedersachsen funktionieren kann. Heute kann ich die Zusammenarbeit unumwunden als gut und professionell bezeichnen. Trotz teils erheblicher inhaltlicher Differenzen wird sich zusammengesetzt und gemeinsam nach guten, tragfähigen Lösungen gesucht.

Inhaltlich konnte im ersten Jahr SPD-geführter GroKo bereits einiges erreicht werden. Seit 1. August dieses Jahres gibt es in ganz Niedersachsen keine Kindergartengebühren mehr! Damit setzen wir als SPD nach der Abschaffung der Studiengebühren im Jahr 2013 einen weiteren Schritt in Richtung eines kostenfreien Bildungssystems. Gerade im vorschulischen Bereich ist das Versprechen der gebührenfreien Bildung wichtig, können doch so Unterschiede in der Vorbildung ausgeglichen werden, sodass alle Kinder unabhängig vom Elternhaus mit den gleichen Startchancen in die Grundschule gehen können.

Dabei ist mir persönlich auch sehr wichtig, dass die Gebührenfreiheit nicht auf Kosten der Qualität der Kitas geht. Vor wenigen Wochen erst habe ich mich zu diesem Thema mit den Personalräten Hildesheimer Kitas und Krippen getroffen, um mich mit ihnen über das Thema auszutauschen.

Neben dem Dauerbrenner Bildung soll die Digitalisierung einer der großen Schwerpunkte der Koalition werden. Die Politik insgesamt hat hier in den letzten Jahrzehnten viel verpasst, sodass wir nun alle dringend klotzen statt kleckern müssen. Deshalb wurde dieser Bereich im Wirtschaftsministerium personell stark aufgestockt, ein Masterplan Digitalisierung wurde ins Leben gerufen und vor allem wurden Investitionen

mobilisiert, um Funklöcher zu schließen, die digitale Infrastruktur auszubauen um auch auf dem Land schnelle Datenraten zu erreichen.

Recht schnell nach der Wahl haben wir uns an die Umsetzung des Wahlversprechens über den neuen, zusätzlichen Feiertag gemacht. Nach intensiver Diskussion fiel die Wahl auf den Reformationstag am 31. Oktober, sodass die meisten von Ihnen vor einigen Wochen nicht zur Arbeit gehen mussten.

Mit dem ersten rot-schwarzen Haushalt für das Jahr 2019, der aktuell verhandelt wird, wollen wir weitere Schwerpunkte setzen. Dazu gehören für mich vor allem die Verbesserung der Unterrichtsversorgung an den Schulen sowie eine aktive Wohnraumpolitik in den Städten. Wir müssen als Politiker beherzt eingreifen und im Rahmen der Möglichkeiten Akzente für eine spürbare Stärkung des sozialen Wohnungsbaus setzen. Der soziale Zusammenhalt unserer Gesellschaft wird auch dort massiv geschädigt, wenn Menschen mit hohen Mieten vertrieben werden und dafür hochpreisiger Wohnraum entsteht.

Übrigens trotz all der teuren Investitionen, die die GroKo aktuell tätigt, bleibt Niedersachsen finanzpolitisch auf einem guten Kurs. Nachdem wir unter Rot-Grün erstmals keine neuen Schulden aufgenommen haben, wird das Land Niedersachsen nun auch erstmals Schulden tilgen und zurückzahlen.

Das alles zeigt, dass Niedersachsen mit seiner großen Koalition zurzeit recht gut fährt. Dennoch ist es wichtig zu betonen, dass dies, trotz aller Vorteile, kein Modell auf Dauer ist. Wir werden bei den nächsten Wahlen 2022 dafür streiten, eigene Mehrheiten zu gewinnen.

Eine neue SPD wird gebraucht

Von Lars Klingbeil

Die vielen Veränderungen der letzten Jahre – wie etwa Europäisierung, Klimawandel, Globalisierung, weltweite Migration, Digitalisierung, usw. – polarisieren unsere Gesellschaft. Da sind die, denen die Veränderungen viel abverlangen und die (fast) nicht profitieren. Und da sind die Gewinner, die noch mehr und noch schneller Veränderung wollen.

Eine Politik geprägt von Kompromissen spricht diese beiden Pole überhaupt nicht an. Zumal die vielen Streitereien der vergangenen Monate, die ihren Ursprung meist in der Union hatten, für die meisten nicht nachvollziehbar waren und dem Image der Regierung geschadet haben.

Wer hält die auseinanderstrebenden Pole zusammen?

Es wäre für die SPD völlig falsch, in Reaktion auf diese Entwicklung ihre Ausrichtung als Volkspartei aufzugeben. Denn Volksparteien definieren sich durch den Anspruch, Politik für die Mehrheit der Menschen zu machen, nicht durch Umfrage- oder Wahlergebnisse. Ich bin überzeugt: Es braucht eine politische Kraft, die beide Pole unserer Gesellschaft wieder näher zusammenführt. Ich glaube, die SPD kann das, weil sie in ihren besten Momenten immer den Fortschrittsdrang einer Gesellschaft so organisiert hat, dass die große Mehrheit dabei mitgenommen wurde und profitiert hat.

Vision und Haltung als Ausgangspunkt - Kompromiss als demokratische Notwendigkeit



Lars Klingbeil, 40, ist seit dem 8. Dezember 2017 SPD-Generalsekretär. Bei der Bundestagswahl 2017 holte er das Direktmandat im Wahlkreis Soltau mit mehr als 41 Prozent der Stimmen. Foto: Susie Knoll

Dazu gehört allerdings, dass die SPD klar macht, wo sie hinwill. Dazu gehört auch die Ehrlichkeit, es nicht allen recht machen zu können. Dazu gehört es, nicht jede Debatte der Regierungslogik unterzuordnen. Sagen, was man will. Gestalten, was man kann – ohne die eigene Vision und die Haltung zu verraten.

Ich will ein Sozialsystem, das nicht von Misstrauen und Bürokratie geprägt ist, sondern Sicherheit und Unterstützung bietet. Vor allem aber will ich dafür sorgen, dass kein einziges Kind in Deutschland in Armut aufwächst. Deshalb möchte ich, dass jedem Kind in Deutschland eine bedingungslose Grundversorgung zusteht, die weit über das heutige Kindergeld hinausgeht.

Ich will, dass Deutschland Vorreiter bei der Digitalisierung wird. Künstliche Intelligenz bietet enorme Chancen auf Wachstum und Arbeitsplätze. Dafür müssen wir Skepsis und Ablehnung ablegen. Ich will, dass die riesigen Unternehmensgewinne, die durch Au-

tomatisierung und Roboterisierung entstehen werden, der Gesellschaft zu Gute kommen. Ich will lebenslange Qualifizierung für alle, die sicher finanziert ist.

Ein Sozialsystem, das Sicherheit bietet

Ich will eine emissionsfreie Energieerzeugung. Ohne Kohle. Ich will diesen Wandel gemeinsam mit den betroffenen Menschen und Regionen organisieren. Dadurch sollen viele neue Jobs im Bereich der erneuerbaren Energien entstehen und eine gezielte Förderung der vom Wandel betroffenen Regionen und ihren Arbeiterinnen und Arbeitern erfolgen.

Ich will, dass die Chefs in den Autokonzernen endlich verstehen, dass Arbeitsplätze nicht vor allem durch CO2-Auflagen gefährdet sind, sondern weil diese Unternehmen die Zukunft der Mobilität verschlafen. Mein Ziel ist eine emissionsfreie Mobilität. Gleichzeitig müssen wir dafür sorgen, dass kein Dieselfahrer dafür bestraft wird, dass ihm jahrelang von den Konzernen etwas vorgemacht wurde.

Ich will, dass Deutschland Geflüchteten, die vor Krieg oder politischer Verfolgung fliehen einen Zufluchtsort bietet. Ich will, dass wir Menschen, die nach Deutschland kommen,

Das Tiefbauamt kündigt an

Innerste-Radweg soll 2019 saniert werden

Im Vergleich mit anderen Verkehrsmitteln ist das Fahrrad in vieler Hinsicht konkurrenzlos. Es stößt keine Emissionen aus, benötigt wenig Raum und Parkfläche – und ist als Fortbewegungsmittel überdies sehr gesund. Kein Wunder, dass überall im Lande Versuche unternommen werden, das Radfahren zu fördern.

um hier zu arbeiten, zu forschen oder zu studieren, greifbare Perspektiven bieten und sie mit offenen Armen empfangen. Mein Ziel ist eine vielfältige und offene Gesellschaft. Und ich will gleichzeitig, dass der Staat das vernünftig organisiert und in Integration und Gemeinschaft investiert. Dazu gehört, schnell zu entscheiden, wer nicht hierbleiben kann, und das dann auch durchzusetzen.

Die Superreichen in die Verantwortung nehmen

Und ja, die SPD muss Verteilungsfragen endlich wieder viel entschlossener angehen. Wenn die Unterschiede zwischen Arm und Reich immer größer werden, müssen wir die Superreichen viel stärker in die Verantwortung nehmen, als das bisher der Fall ist. Die neue SPD muss mit ihrem Programm dafür sorgen, dass Aufstieg wieder zum Motor unserer Gesellschaft wird.

Das sind einige Beispiele dafür, was die SPD tun muss, um die unterschiedlichen Pole dieser Gesellschaft wieder zusammenzuführen. Es geht darum, gemeinsam Fortschritt und Zusammenhalt zu organisieren. Das geht nur mit Vision und klarer Haltung. Dahin möchte ich die Sozialdemokratie verändern. Mit vielen, die das genauso sehen.

Himmelsthürer Bürgerinnen und Bürger verfolgen deshalb mit großem Interesse, welche Ziele die Stadtverwaltung für das ca. 3,5 km lange Teilstück des Innerste-Radweges zwischen Himmelsthür und der Innenstadt verfolgt. Heinz Habenicht, Fachbereichsleiter im Tiefbauamt, hat kürzlich den Stadtentwicklungsausschuss



Auf den richtigen Belag kommt es an. Am Kopperstrang (rechts) wird derzeit „Hansegrund“ erfolgreich getestet. Links der noch unbehandelte Weg am Kopperstrang.

(STEBA) über die konkreten Sanierungspläne unterrichtet. Bis zum Ende des Sommers 2019 soll der gesamte 12 km lange Radweg zwischen Himmelsthür und der Universität „in einen guten Zustand versetzt werden“ (HAZ). Ursprünglich war die Sanierung noch für das laufende Jahr vorgesehen. Doch dieser Termin lässt sich nicht halten.

Strittig ist noch, welches Material das Tiefbauamt verwenden will. Derzeit ist der Radweg mit einer wassergebundenen Deckschicht – wie es im Fachjargon heißt – bedeckt. Dabei handelt es sich um ein steiniges Material, das das Rad fahren

beschwerlich und gelegentlich auch gefährlich macht, z.B. wenn das Vorderrad auf spitzem Untergrund zur Seite wegspringt. Favorisiert wird von Experten das Mineralgemisch „Hansegrund“, das in der Sedanallee zum Einsatz kam und bereits auf Teilstrecken des Innerste-Radweges getestet wird.

Himmelsthürer Bürger wie Rudolf Krebsbach, der in der Vergangenheit immer wieder den Finger in die Wunde gelegt und die Sanierung angemahnt hatte, erwarten nun, dass Heinz Habenicht seine Zusage einhält und die Sanierung zeitgerecht realisiert wird.

BRUNS IMMOBILIEN

- Professionelle Bewertung Ihrer Immobilie
- Kompetenter Verkauf Ihrer Immobilie
- Keine Kosten für Verkäufer

Dipl.-Ing. Thomas Bruns
Tel. : 05121 – 96 21 40



Viele Gesetze der Großen Koalition enthalten „SPD pur“

Bürger finanziell spürbar entlasten

Von Bernd Westphal

Trotz der manchmal alles überschattenden intensiven Diskussion sowohl in Partei, Fraktion als auch in der Öffentlichkeit über die Große Koalition zeigen wir als SPD auch in dieser Woche erneut, dass wir Herzensanliegen der SPD in konkrete Gesetze gießen und dafür sorgen, dass die Bürgerinnen und Bürger ab 1. Januar 2019 finanziell spürbar entlastet oder durch wichtige arbeitsmarkt- und sozialpolitische Weichenstellungen besser abgesichert werden. Viele der Gesetze, die wir endgültig im Bundestag beschlossen haben, enthalten SPD pur - und das trotz notwendiger Kompromisse in der Koalition. Beschlossen haben wir u.a. das Rentenpaket, das Pflegepersonalstärkungsgesetz, sowie das Teilhabechancengesetz.

Mit dem Teilhabechancengesetz schaffen wir neue Perspektiven für Langzeitarbeitslose durch einen sozialen Arbeitsmarkt. Die Lage am Arbeitsmarkt in Deutschland ist zurzeit so gut wie schon lange nicht mehr. Die Arbeitslosigkeit ist dank Rekordbeschäftigung auf einem niedrigen Stand.

Neue Perspektiven für Langzeitarbeitslose

Doch noch immer sind rund 750.000 Menschen von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen. Ohne Unterstützung haben viele von ihnen absehbar keine realisti-



MdB Bernd Westphal vertritt den Landkreis Hildesheim seit 2013 im Bundestag.

sche Chance auf einen regulären Arbeitsplatz.

Damit finden wir uns nicht ab. Das Teilhabechancengesetz ebnet Langzeitarbeitslosen den Weg in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Wir schaffen einen öffentlich geförderten Arbeitsmarkt mit individuellen Unterstützungs- und Betreuungsangeboten. Dafür werden in den kommenden Jahren zusätzlich 4 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, um insbesondere über zwei Instrumente die Teilha-

bechancen für Langzeitarbeitslose auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt zu verbessern: Langzeitarbeitslose, die mindestens sechs Jahre Leistungen nach SGB II beziehen, sollen über das Instrument "Teilhabe am Arbeitsmarkt" neue Perspektiven bekommen. Durch Lohnkostenzuschüsse für bis zu fünf Jahre werden sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in der Wirtschaft, in sozialen Einrichtungen und bei Kommunen gefördert. In den ersten beiden Jahren beträgt der Zuschuss 100 Prozent, in jedem weiteren Jahr wird dieser Zuschuss um 10 Prozentpunkte gekürzt. Im parlamentarischen Verfahren konnten wir erreichen, dass sich der Lohnkostenzuschuss am Tariflohn orientiert.

Menschen schneller in den sozialen Arbeitsmarkt bringen

Damit wird es keinen Wettbewerbsnachteil für tarifgebundene Arbeitgeber geben. Und wir konnten ebenfalls erreichen, dass die zeitliche Anspruchsvoraussetzung von sieben auf sechs Jahre verringert wird, um mehr Menschen

*Zuhause im Seniorenzentrum
Ernst-Kipker-Haus in Himmelsthür*



Bei uns werden Sie sich zu **Hause** fühlen.
Wir bieten Ihnen Pflege und Betreuung in **familiärer** Atmosphäre mit einem vielfältigen **Betreuungsangebot**. Im Lebensraum für an **Demenz erkrankte** Menschen werden Sie sich **sicher** und **geborgen** fühlen. Sollten Sie zeitweise nicht zu Hause gepflegt werden können, seien Sie unser Gast in der **Kurzzeit- oder** **Vorhinderungspflege**.

Für Ihre **Fragen** stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.



Soziale Dienste
Bezirk Hannover gGmbH
Wohnen & Pflegen

Ernst-Kipker-Haus | Telefon 05121/692-0
Wilhelm-Raabe-Straße 6 | 31137 Hildesheim

schneller in den sozialen Arbeitsmarkt bringen zu können.

Um bereits früher Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, wird mit dem zweiten Instrument "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" eine bereits bestehende Fördermöglichkeit verbessert. Ziel ist, Beschäftigte über eine zweijährige Förderung von 75 Prozent der Arbeitsentgelte im ersten Jahr bzw. 50 Prozent im zweiten Jahr in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Ergänzend gilt für beide Gruppen, dass ihnen das Angebot an individueller Betreuung und Qualifizierung offen steht. Alle Menschen müssen die Chance bekommen, durch ihre Arbeit für sich selbst sorgen zu können.

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Himmelsthür,
E-Mail: info@spd-himmelsthuer.de
Internet: http://www.spd-himmelsthuer.de
V.i.S.d.P.: Ludwig Bommersbach
Hinter dem Bernwardshof 7
31137 Hildesheim
E-Mail g.bommersbach@t-online.de

Redaktion: Norbert Siegel, Joachim Tiemer
Auflage: 3.100 Exemplare
Druck: Druckhaus Köhler GmbH,
Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum
E-Mail info@druckhaus-koehler.de

Die Einnahmen aus dem Anzeigenverkauf dienen ausschließlich der Reduzierung der Druckkosten.

Vorfahrt für soziale und kulturelle Projekte – mehr Geld für bezahlbaren Wohnraum

Soziales, Kultur und Bildung bestimmen die Schwerpunktarbeit der Hildesheimer Stadtratsfraktion für das kommende Haushaltsjahr. Inhaltlich wurden die Themenbereiche während einer gemeinsamen zweitägigen Haushaltsklausurtagung mit dem Kooperationspartner Bündnis90/Die Grünen und der Linken ausgefüllt.

Stark beeinflusst wurden die Beratungen durch die Möglichkeit die freiwilligen Leistungen im Haushalt um 500.000 Euro ausdehnen zu können. Dazu hatte die Verwaltung eine Liste von Positionen ihrer Vorstellungen zusammengestellt, die aus Verwaltungssicht davon profitieren sollen. Dabei handelt es sich vornehmlich um Positionen, welche in den vergangenen Jahren von z. T. deutlichen Kürzungen betroffen waren.

Die Vorschlagsliste, die ausschließlich aus dem sozialen und kulturellen Sektor entwickelt wurde, fand allgemeine Zustimmung. In der Liste enthalten sind überwiegend Projekte, die auch von den Sozialdemokraten unterstützt werden. Als Beispiele seien die Musikschule, die im Bereich ihrer Aufwendungen entlastet wird, die Ausweitung der Jugendverbandsarbeit und die Förderung der kulturellen Bildung genannt.

In Bereichen, wo aus Sicht der Fraktion Änderungen und Ergänzungen für notwendig gehalten wurden, wurden entsprechende Veränderungen vorgenommen, die unseren Vorstellungen im Sozial-, Kultur- und Bildungsbereich mehr Gewicht verleihen. „Das Drehen an diesen Stellschrauben bewirkt vornehmlich eine Stärkung des sozi-



**NASE VOLL
VON DEN
NACHBARN?**

juehlicke + dietz - seit 1968 -
✓ verkaufen
✓ vermieten
✓ erwalten

Immobilien GmbH
Schützenallee 61
31134 Hildesheim
Tel. 05121 – 31038
www.juehlicke – dietz.de
info@juehlicke – dietz.de



*Fototermin in Bad Münde mit den Ratsfraktionen von SPD und Bündnis 90 / Die Grünen.
Aus Himmelsthür sind Bernd Lynack, Hülya Gürcan, Gabriele Bommersbach und Norbert Siegel dabei.*

alen Bereich“, so Bernd Lynack, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion. Gestärkt werden prioritär soziale Einrichtungen sowie Einrichtungen und Beratungsstellen freier Träger. Die Verwaltung will die Zuschüsse jeweils um zehn Prozent – das wäre eine Größenordnung zwischen 200 und 800 Euro - anheben. „Wir wollen stattdessen allen Empfängern mindestens 1.000 Euro zukommen lassen“, machte Lynack deutlich.

Auch das erfolgreiche Arbeitsmarktprojekt für Suchtkranke der Drogenhilfe, der Sonderfonds Verhütungsmittel für einkommensschwache Familien und Empfänger von Arbeitslosengeld II sollen weiterlaufen und das Sozialticket soll wiederbelebt werden.

Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass alle Ausgaben durch Kürzungen an anderer Stelle gegenfinanziert sind. „Wichtig ist uns, dass Rat und Verwaltung nicht wieder in alte Verhaltensmuster verfallen. Wir können das Geld schließlich nur einmal ausgeben“, so der Fraktionsvorsitzende.

Die Wohnraumentwicklung ist den Sozialdemokraten von jeher ein wichtiges Anliegen. Neben sicherlich notwendigen neuen

Baugebieten ist vor allem die Problematik des sozialen Wohnungsbaus zu lösen. Lynack: „Die Stadt muss an dieser Stelle einfach mehr dafür tun, damit der dringend benötigte Wohnraum entsteht.“

Zu weiteren Prioritäten aus der Haushaltsklausur gehören die Erhöhung des Flächenausgleichsfonds für die Schaffung von Wohn- und Gewerbegebieten, die Sanierung bzw. der Neubau einer Aula an der Robert-Bosch-Gesamtschule und eine vorzeitige Sanierung der Moltkestraße.

Weiterhin im Fokus bleiben die aktuellen Themen Kinderbetreuung, Stadtentwicklung, Digitalisierung sowie die Modernisierung unserer Schulen und der öffentliche Personennahverkehr - hier ganz speziell die Einführung eines Kurzstreckentickets.

Jetzt gilt es um Mehrheiten für unsere Forderungen zu werben, so der SPD-Fraktionschef. Hierzu sollen Gespräche mit anderen Ratsfraktionen und dem Oberbürgermeister geführt werden. SPD, Grüne und Linke verfügen zusammen über 23 von 47 Stimmen im Rat. Für eine Mehrheit fehlt eine Stimme.

-js

Der Umbau des ehemaligen Eisenerzbergwerks ist eine gigantische Aufgabe

SPD Himmelsthür besucht „Schacht Konrad“

Eine Betriebsbesichtigung der besonderen Art hat jetzt eine 14köpfige Mitgliedergruppe des SPD-Ortsvereins Himmelsthür erlebt. Sie hatte Gelegenheit zur Einfahrt in den Schacht Konrad in Salzgitter Bleckenstedt. Bevor es im Förderkorb in 1.000 m Tiefe ging, mussten die Sicherheitsschleusen des Wachpersonals passiert werden. Jeder Teilnehmer wurde komplett für die Einfahrt ins Bergwerk umgekleidet – von der Unterwäsche über passende Stiefel und den Overall bis hin zum Helm und dem Sauerstoff-Selbstretter, einem schweren Metallbehälter mit einem Atemschutzgerät für den Gefahrenfall. Im offenen Fahrzeug wurden unter Tage verschiedene Sohlen und Orte angesteuert, wo die jeweilige Schicht der Bergleute mit unterschiedlichen Arbeiten beschäftigt war.

Im Förderkorb auf 1.000 m Tiefe

Schacht Konrad – ein still gelegtes Eisenerzbergwerk – wird derzeit so ausgebaut, dass er für die Aufnahme von mehr als 300.000 Kubikmeter schwach radioaktivem Material geeignet

ist. Dieser Umbau ist eine gigantische Aufgabe. Es geht darum, ein sogenanntes Einlagerungsfeld für den Atommüll zu schaffen. Die Einlagerungskammern werden mit einem Querschnitt von etwa 40 m² bei einer Sohlenbreite von etwa 7 Metern und einer Höhe von etwa 6 Metern in den Berg vorangetrieben. Ihre Länge soll am Ende je nach geologischen Gegebenheiten zwischen 100 und 1.000 Meter betragen. Nach der Einlagerung der Container mit dem Atommüll werden die Kammern mit einer Mischung von Gesteinsmaterial und Zement vergossen, um den Atommüll dort dauerhaft zu lagern.

Fertigstellung im Jahre 2017

Welche Herausforderung diese Arbeiten darstellen, wird am Zeitplan für die Fertigstellung des Schachts sichtbar. Begonnen wurden die Bauarbeiten 2007. Nach derzeitigem Stand wird von einer Inbetriebnahme im Jahr 2027 ausgegangen. Die Kosten werden sich dann auf insgesamt rund 3 Milliarden Euro belaufen.



Meine Gesundheitsquelle im Herzen von Himmelsthür

Paracelsus Apotheke

Paracelsus-Apotheke - An der Pauluskirche 2 - Tel. 924130 - Mo.-Fr. 8.00-18:30 - Sa. 8.00-13.00 Uhr



Komplett umgekleidet. Für die Einfahrt in den Schacht Konrad gab es grubentaugliche Kleidung.

Die Himmelsthürer Gruppe war von der Bergwerksbesichtigung unter Führung von Dipl.-

Geologe Johannes-Ludwig Schneider sichtlich beeindruckt.

GETRÄNKE
Schwertfeger

Tannenweg 23
31137 Hildesheim

Tel. 05121/64081

www.getraenke-schwertfeger.de
mail@getraenke-schwertfeger.de





ZAH-Reparatur- und Verleihführer

Das neue Portal für unsere Kunden!

Sie haben für Ihre Familienfeier nicht genug Geschirr oder Stühle? Ihr Rasenmäher oder Ihr Dach muss repariert werden, Sie möchten sich eine Flex ausleihen?

Dafür gibt es den Reparatur- und Verleihführer auf der ZAH-Seite.

Wir bieten Firmen und Privatleuten, die ihren Sitz im ZAH-Gebiet haben, die Möglichkeit, ihre Angebote zur Reparatur oder zum Ausleihen von Gegenständen hier einzustellen. **Und das kostenlos!**

Werfen Sie defekte Geräte nicht gleich weg. Dinge, die geliehen werden, braucht man nicht zu kaufen! So können Ressourcen geschont werden und man spart Geld.

www.zah-hildesheim.de



ZAH Hildesheim · Bahnhofsallee 36 · 31162 Bad Salzdetfurth · www.zah-hildesheim.de

Politik aus erster Hand

Politik aus erster Hand gab es bei der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Himmelsthür. Um Jubilare zu ehren, war die Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Johanne Modder nach Hildesheim gekommen. Doch im Mittelpunkt ihres Auftritts in dem gut besetzten Versammlungsraum des Restaurants "Hacienda" stand die große Politik auf Bundes- und Landesebene. Schließlich ist die Fraktionsvorsitzende auf Landesebene in alle wichtigen Entscheidungen eingebunden. Oft stimmt sich Ministerpräsident Stephan Weil direkt mit ihr ab. So entsteht echtes Insiderwissen. Den vielen Gästen merkte man die Faszination an, die von Hanne Modders Rede ausging.

In ihrem Referat räumte Hanne Modder ein, dass es um die SPD auf Bundesebene derzeit „nicht gut steht“. Doch man dürfe nicht alles schlecht finden, „was wir machen“. Sie verteidigte das Programm der Großen Koalition und zählte Ziele auf wie den Mindestlohn, Erleichter-



„Die Sozialdemokratie hat Zukunft und sie hat auch kompetentes Personal.“ Johanne Modder referierte vor dem SPD-Ortsverein Himmelsthür

**Feiern
im Osterberg**

Immer eine gute Zeit
OSTERBERG
RESTAURANT & HOTEL

Wir freuen
uns auf
Sie!

Tel: 0 51 21 - 2 06 88 - 0 | Mail: veranstaltungen@hotel-osterberg.de

rung in der Teilzeitarbeit, die Ansätze in der Rentenpolitik: alles Punkte, die darauf angelegt seien, „für die Menschen das Leben ein wenig besser zu machen“.

Klare Worte fand Modder für die Spannungen zwischen den Schwesterparteien CDU und CSU. Den amtierenden Innenminister Horst Seehofer sah sie als Hauptschuldigen für das schlechte Erscheinungsbild der Großen Koalition und damit zugleich auch für die Wahlniederlagen in Bayern und in Hessen. Für die Fraktionsvorsitzende war klar, dass die richtige Konsequenz dieser Quertreiberei von Seehofer sein Rauswurf aus der Regierung hätte sein müssen. „Und was macht die Kanzlerin, als Seehofer seinen Rücktritt als Minister in Aussicht stellt: Merkel lässt diese Chance ungenutzt verstreichen.“ Seehofer kann trotz des Chaos in der Flüchtlingsfrage und trotz der unglaublichen Maaßen-Affäre in beiden Ämtern bleiben und weiter Unruhe stiften.

Hanne Modder ging auch auf die parteiinterne Kritik an der Parteivorsitzenden Andrea Nahles ein. Von einem neuerlichem Personalaustausch halte sie nichts. Wichtig sei es jetzt, „Ruhe zu bewahren“. „Wenn es brennt, löscht man und rennt nicht weg“, zitierte sie einen Ausspruch der von ihr geschätzten Familienministerin Franziska Giffey. Im Übrigen ließ sie keinen Zweifel daran, was sie von einem Ausstieg aus der Großen Koalition hält. Hanne Modder forderte ihre Zuhörer auf, darüber nachzudenken, was Opposition konkret bedeutet. Im Sinne des Ausspruchs von Franz Müntefering, „Opposition ist Mist“ machte sie deutlich, wo viel zu oft auch



Eingerahmt von Bernd Lynack, Hanne Modder und Ludwig Bommersbach stellten sich die Jubilare dem Fotografen. Margrit Reese wurde für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt, Marga Reinert für 65 Jahre und Agnes Krebsbach für 50 Jahre (v.lks.). Björn Siegel gehört der SPD seit 10 Jahren an.

gut gedachte Oppositionsvorlagen landen: im Papierkorb. Zu regieren bedeute dagegen, Vorhaben, Ziele und Ideen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger durchsetzen zu können. Mut machte sie dem Ortsverein. „Die Sozialdemokratie hat Zukunft und sie hat auch kompetentes Personal.“

In einem weiteren Teil ihrer Rede ging sie auf die Landespolitik ein. Die GroKo sei „keine Liebesheirat“ gewesen, aber nach ehrlichen Koalitionsverhandlungen könne man jetzt sagen: „Die Regierung arbeitet vernünftig zusammen“ und zählte die vielen Erfolge auf. Hanne Modder muss es nicht betonen, sie strahlt es aus: Es macht ihr trotz all der Jahre in der Spitzenpolitik immer wieder Spaß, Politik zu gestalten. jt

Genießen Sie das Leben - mit feinen Essigen, Ölen, Weinen und Spirituosen direkt vomFASS!

5€ Gutschein
Sichern Sie sich 5 Euro Rabatt beim nächsten Einkauf! *

vomFASS

vomFASS Hildesheim Arneken Galerie
31134 Hildesheim · Telefon 05121-131387
www.vomfass-hildesheim.de

* Gutschein gültig bis 31.12.2013 für eine Person und einen Einkauf ab einem Gesamtumsatzwert von 25 Euro. Keine Abgabe von Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Ein buntes Potpourri an Themen

Unter dem Motto „Auf ein Wort zum Sport“ hatte der Hildesheimer Landtagsabgeordnete Bernd Lynack (SPD) in die Vereinsgaststätte von Eintracht Hildesheim e. V. eingeladen. Im rappelvollen Saal hatten die Besucher Gelegenheit dem Niedersächsischen Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, rund um den Sport auf den Zahn zu fühlen. Mit dem Vorsitzenden Clemens Lücke und seinem Stellvertreter Tobias Hartich präsentierte sich Eintracht Hildesheim als Gastgeber und fünftgrößter Sportverein in Niedersachsen.

Nach einem kurzen Impuls-Vortrag des Ministers zur gesellschaftlichen Rolle des Sports begann der wirkliche „Auf ein Wort“-Teil der Veranstaltung. Auf den Tischen lagen Bierdeckel aus, auf denen die Gäste ihre konkreten Fragen notieren konnten. Zu Beginn dieser Runde witzelte Pistorius noch, ob sich denn ein ganzer Abend mit Fragen zum Sport füllen lassen könnte. Doch dies war, wie die Anwesenden bewiesen, problemlos möglich.

So kam es zu einem bunten Potpourri an Fragen: Nach der Förderung von Ehrenamt und der Übungsleiterpauschale, Online-Arbeit und Datenschutz bei Vereinen sowie der Förderung von Leistungs- und Breitensport. Hier machte Pistorius deutlich, dass gerade im Kontext von Mindestlohn und Minijob niemand, auch im Vereinsleben, gegeneinander ausgespielt werden sollte. Und auch, dass die Auswirkungen der



Bernd Lynack eröffnet die Veranstaltung in der Vereinsgaststätte der SG Eintracht.

neuen Datenschutzgrundverordnung für Vereine händelbar zu gestalten sind. Dazu berate der Landtag laut Auskunft des Ministers aktuell eine Initiative der Regierungsfractionen, um Vereine nicht über Gebühr mit Bürokratie zusätzlich zu belasten.

Gastgeber Bernd Lynack zeigte sich nach der Veranstaltung sehr zufrieden. Sowohl mit der Resonanz als auch dem Austausch. „Gerade weil Sport und auch der organisierte Sport einen solch hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft einnimmt hat sich heute Abend wieder gezeigt, wie wichtig es ist, die einzelnen Akteure bei diesem Thema zu hören und auch zu vernetzen, um die gemeinsame Arbeit immer weiter zu verbessern.“

Wir drucken umweltfreundlich ...
... mit Biostrom!

Natürlich von EVI Hildesheim und zu 1/3 selbsterzeugt mit unserer Photovoltaikanlage!

Druckhaus Köhler GmbH
Harsum

Druckhaus Köhler GmbH · Siemensstraße 1-3 · 31177 Harsum
Telefon (0 51 27) 90 20 4-0 · Telefax (0 51 27) 90 20 4-44 · E-Mail: info@druckhaus-koehler.de · www.druckhaus-koehler.de

Ausblick auf 2019

Liebe Himmelsthürerinnen und Himmelsthürer,

das alte Jahr neigt sich dem Ende zu und wieder einmal stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres. Gelegenheit, einen kurzen Rückblick auf das politische Geschehen im Ortsrat Himmelsthür und zugleich einen Ausblick auf das neue Jahr zu geben.

Da die Realschule Himmelsthür sowie die Geschwister-Scholl-Schule akuten Raumbedarf haben und derzeit mit Außenstellen arbeiten müssen, ist der Umzug der Geschwister-Scholl-Schule in das frei werdende Gebäude der Anne-Frank-Schule in der Hildesheimer Nordstadt unumgänglich. Wir gehen davon aus, dass der Umzug Mitte 2019 erfolgen wird.

Die Sporthalle der Realschule Himmelsthür ist in einem so schlechten Zustand, dass ein Neubau anstelle einer Sanierung erforderlich wird. Die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen wurden in die Wege geleitet. Eine Nutzung der Räume der alten Außenstelle in der Danziger Straße könnte dann für die Kita und für den Hort in Himmelsthür in Frage kommen.

Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses begleitet uns seit Jahren. Wie man jetzt sehen kann, hat er inzwischen Gestalt angenommen. Die SPD-Ortsratsfraktion geht davon aus, dass im nächsten Jahr endlich die Einweihung stattfinden kann. Ferner ist die Sanierung des Bestandbaus noch ein großes Problem, das gelöst werden muss.

Der Bebauung des Bernwardshofs hat der Ortsrat zugestimmt. Wir sind gespannt, wann der Investor mit den Bauarbeiten beginnen wird.

Der Radweg am Kupferstrang wurde leider nicht korrekt saniert. Eine Nachbesse-



rung soll laut Aussage der Stadt Hildesheim 2019 erfolgen.

Ich wünsche allen Himmelsthürerinnen und Himmelsthürern ein glückliches, erfolgreiches und vor allen Dingen gesundes neues Jahr.

LUDWIG BOMMERSBACH
Stellv. Ortsbürgermeister

